

Jahresbericht Projekt DELTA 2024

Digitale Teilhabe und Empowerment für langzeitarbeitslose Menschen im Landkreis Konstanz



Ein Projekt der LIGA Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e.V.,
Caritasverband Konstanz e.V., Diakonisches Werk im evangelischen Kirchenbezirk
Konstanz – Diakonieverband

in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und dem Landkreis Konstanz,
unterstützt durch den Landkreis Konstanz und das Ministerium für Arbeit und
Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Baden Württemberg.



Inhalt

1. Zielgruppen - Inhalt - Methoden.....	3
1.1 Zielgruppe	3
1.2 Inhalt	3
1.3 Methoden	4
1.3.2 Gruppenangebote.....	4
2. (Vermittlungs-)Erfolge im Jahr 2024	6
2.1 Erfolgsbeispiele	6
2.1.1 Caritas Konstanz:	6
2.1.2 Diakonie Radolfzell.....	6
2.1.3 AWO Singen:.....	6
3. Übergänge und Verbleib von DELTA Absolventen*innen 2024	7
4. Erfolgsfaktoren	8
5. Weiterentwicklung 2025	8
5.1. Erstgespräch und Zielsetzung zusammen mit den Vermittler*innen des Jobcenters	8
5.2. Mehr Schutz und Sicherheit für DELTA-Mitarbeiter*innen:	8
6. Zusammenfassung.....	9



1. Zielgruppen - Inhalt - Methoden

1.1 Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Menschen im SGB-II-Bezug, die den Zugang zu gesellschaftlicher Teilhabe aus unterschiedlichen Gründen verloren haben. Es handelt sich dabei um Personen, die in ihren persönlichen Lebenskompetenzen stark eingeschränkt sind und intensive sowie individuelle Hilfestellung benötigen.

Empowerment steht für Strategien und Maßnahmen, um den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung zu erhöhen. Die Teilnehmenden (TN) sollen ihre Interessen (wieder) selbstverantwortlich und selbstbestimmt vertreten und gestalten lernen.

1.2 Inhalt

Hauptziel der Maßnahme ist es, herauszufinden welche Vermittlungshemmnisse bei den Klienten bestehen und wie diese geklärt und im besten Fall beseitigt werden können, um eine Beschäftigung zu ermöglichen. Die Menschen sollen mit Unterstützung von DELTA fähig werden, den Alltag besser zu meistern, bürokratische Hürden besser zu meistern und sich klar werden, welche Zukunftsaussichten in Bezug auf die Arbeitsplatzaufnahme bestehen.

Dazu ist die Verbesserung der persönlichen Lebenssituation der Teilnehmenden eine wesentliche Voraussetzung. Durch die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit und der Eigenverantwortung soll der Kreislauf der „erlernten Hilflosigkeit“ durchbrochen werden. Vorhandene individuelle Ressourcen und persönliche Netzwerke werden identifiziert und gekräftigt, so dass eine nachhaltige Aktivierung eintritt mit dem Ziel einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

Das Maßnahmekonzept DELTA unterstützt den Aufbau von Selbstverantwortung und Selbstbestimmung verbunden mit der Stärkung der sozialen Kompetenz. Unter Berücksichtigung einer systemischen und klientenzentrierten Herangehensweise werden je nach Ausgangslage und Entwicklung im Prozess Elemente der Einzelfallhilfe (z. B. systemische Beratung, Antragshilfen, Hilfe bei der Bewältigung belastender Lebenslagen, Vermittlung und Begleitung zu Fachdiensten, Perspektivenfindung) und der sozialpädagogischen Gruppenarbeit (z.B. gesundheitsorientierte Angebote, Bewerbungstraining, Selbstsicherheitstraining, Kennenlernen von sozialen Netzwerken) eingesetzt.

Der Beratungsprozess lässt sich wie folgt unterteilen:

1. Kennenlernen
2. Überblick über Vermittlungshemmnisse gewinnen
3. Gemeinsam Lösungsansätze formulieren
4. Umsetzung der Lösungsansätze
5. Schritte für den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben planen (z.B. Hospitation, Berufsmessen, etc.)
6. Entscheidung (Fortbildung, Schulung, AGH, Erwerbsminderungsrente etc.)
7. Abschiedsphase / Ablöseprozess
8. Ende DELTA



Die Dauer des Beratungsprozesses beträgt zwischen einem halben und einem Jahr.

1.3 Methoden

1.3.1 Einzelfallberatung

Der Schwerpunkt der Arbeit ist die intensive Einzelfallbetreuung:

- Hausbesuche
- Überblick über die Lebenssituation zu bekommen, z.B. Ordner anlegen
- Begleitung zu Behörden (z. B. Jobcenter, Landratsamt, Rentenversicherung, Jugendamt, Amtsgericht)
- Unterstützung bei der Sicherung der Wohnsituation / Wohnungssuche
- Therapiebemühungen stärken (Ärzte, Psychologe, Sucht- und Drogenberatung)
- Vermittlung in Sprachkurse
- Umgang mit Schulden und Vermittlung zu Schuldnerberatungsstellen
- Unterstützung bei Überwindung von Sprachbarrieren
- Hilfe bei Antragsstellung
- Versorgungsamt → Antrag auf Schwerbehinderung
- Rentenversicherung → Antrag med. Rehabilitation, Anträge Erwerbsminderungsrente sowie Teilhabe und Arbeitsleben zu stellen
- Herstellung von Kontakten zur Schuldnerberatungsstellen, Betreuungsvereine und Jugendamt etc.

Die Vermittlung in Praktika, dem Projekt „SINUS“ und Arbeitsgelegenheiten (AGH) sind möglich, wenn die Grundarbeitsfähigkeiten (Gesundheit, Belastbarkeit, Pünktlichkeit und Konzentrationsfähigkeit) vorhanden sind. In Einzelfällen kann die Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt gelingen. Hierbei ist die enge Zusammenarbeit mit dem Geschäftskundenbetreuer des Jobcenters sehr hilfreich.

1.3.2 Gruppenangebote

- In Konstanz wurde ein 14tägiges Treffen am Kulturkiosk Schranke angeboten. Dort trafen sich Teilnehmende von DELTA und Ex-DELTA Teilnehmende von März bis Dezember donnerstags von 16:00 bis 17:00 Uhr zum geselligen Austausch, Tischtennis,- und Brettspiele spielen (s. Bild 1). Außerdem gab einen Spaziergang über den Weihnachtsmarkt in Konstanz (s. Bild 2). Das niederschwellige Treffen gibt die Möglichkeit neue Kontakte zu finden und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen.





Bild 1: 14-tägiger Treff an dem Kulturkiosk Schränkle 2024



Bild 2: Weihnachtsspaziergang 2024

2. (Vermittlungs-)Erfolge im Jahr 2024

2.1 Erfolgsbeispiele

2.1.1 Caritas Konstanz:

Mit Unterstützung von DELTA

- konnte ein TN von einem Wohnwagen, indem er seit langem wohnte, in eine feste Wohnung umziehen. So wurde ihm sein aller größter Wunsch erfüllt. Auch hat er wieder seinen Führerschein nach 4 Jahren zurückerhalten. Nun ist er auf dem Weg eine Arbeitsstelle als Kurierfahrer zu bekommen.
- konnte ein TN ein Praktikum in einem Wohnheim für Menschen mit Behinderung absolvieren. Aus diesem Praktikum entstand ein Vertrag auf Minijobbasis mit der Option eine Festanstellung zu erhalten.
- eine TN'in mit Analphabetismus konnte sich auf die Unterstützung einer rechtlichen Betreuerin einlassen. Diese unterstützt sie jetzt in finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten. Auch belegt sie einen Berufs- Vorbereitungskurs / Grundbildung am Bodensee – Fit für den Job über die VHS Konstanz. Beim Erstgespräch war eine DELTA Mitarbeiterin mit dabei, um Sicherheit zu geben und die ersten Ängste abzubauen.

2.1.2 Diakonie Radolfzell

Mit Hilfe von DELTA

- konnte eine junge alleinerziehende Mutter zuerst in eine geringfügige Beschäftigung und anschließend in eine Teilzeitanstellung vermittelt werden.
- konnte eine Familie zusätzliche Unterstützung durch die Schwangerenkonfliktberatung oder die Kirchliche Soziale Arbeit der Diakonie in Anspruch nehmen und sich dadurch finanziell etwas zu stabilisieren.
- wurde eine Teilnehmerin erfolgreich an den Tagestreff für psychisch kranke Menschen angedockt, da sie nur wenig soziale Kontakte hatte.
- erkannte ein Teilnehmer für sich, dass er längerfristig eine regelmäßige Betreuung benötigt und möchte sich beim ambulant betreuten Wohnen anmelden.

2.1.3 AWO Singen:

Eine Klientin, die seit 2024 im Projekt war, konnte über die Monate so weit stabilisiert werden, dass sie im Gegensatz zu Beginn der Maßnahme Termine und Schreiben von öffentlichen Stellen selbständig wahrnehmen/beantworten kann. Bei Beginn der Maßnahme hatte die Teilnehmerin viele ungeklärte, laufende Anträge mit der Krankenkasse, dem Jobcenter usw. War sie zunächst noch auf meine Hilfe angewiesen, wurde sie mit jeder Problemstellung, die wir gemeinsam bearbeitet hatten, selbständiger. Im Herbst 2024 bewarb sie sich dann erfolgreich auf eine Stelle im Einzelhandel auf dem ersten Arbeitsmarkt. Dort arbeitet sie heute noch.



Um den individuellen Erfolg der Maßnahme zu für die einzelnen Teilnehmenden zu veranschaulichen, fügen wir diesem Bericht eine Anlage 1 „freiwilliges Feedback der Teilnehmenden“ bei.

3. Übergänge und Verbleib von DELTA Absolventen*innen 2024

Januar 2024 – Dezember 2024 Teilnehmende DELTA	AWO	Caritas	Diakonie
Gesamt	13	28	14
Davon weiter im Projekt verbleibend 2024	5	13	2
Insgesamt beendet/ ausgeschieden bis Dez. 2024	3	15	12
Ergebnisse			
Hospitation / Praktikum		2	
Vermittlung in AGH's	1	1	1
Wechsel in tagesstrukturierende Angebote Wohnen / Arbeiten (wie Nisa, Woge, die Brücke)	1	3	
Aufnahme Weiterbildung / Fortbildung		2	
Geringfügige Beschäftigung		3	1
Vermittlung Beratungs- und Begleitungsstellen GPZ / SPDI Suchtberatung, Ausfüllhilfe AWO		7	1
Vermittlung Fachklinik z.B. ZfP / StäB		3	
Bezug von Erwerbsminderungsrente / Grundsicherung	1		
Schuldnerberatung		4	
Anregung Rechtl. Betreuung		2	1
Antrag Schwerbehinderung SGB IX Versorgungsamt		3	
Antrag ARD / ZDF Befreiung	4	13	
Antrag Sozialpass		10	
Andere Hilfe erforderlich z.B. Pflegestützpunkt, Sozialstation etc.	1	4	1
Beendigung durch TN	2	2	
Beendet durch Mitarbeiter DELTA	1	1	

4. Erfolgsfaktoren

- Freiwilligkeit: die TN können sich ohne Sanktionsdruck frei für eine Projektteilnahme entscheiden.
- Wesentlich für die Gewinnung der TN (Freiwilligkeit/Zuweisung) ist die sehr gute Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen im Jobcenter. Es gibt einen monatlichen regelmäßigen Austausch mit unseren PatInnen des Jobcenters.
- Das Projektkonzept und die Rahmenbedingungen zeigen sich für die Zielerreichung geeignet.
- Besonders bei psychischen Belastungen (z. B. Angststörungen, soziale Phobien, Depressionen u. ä.) zeigt sich die aufsuchende Sozialarbeit als Methode der Wahl und wird von den TN sehr geschätzt.
- Die regionale Netzwerkarbeit und Kooperation mit diversen Behörden, Institutionen, Facheinrichtungen und andere Netzwerkpartner im Landkreis verläuft überaus positiv.
- Die Projektdurchführung zeichnet sich aus durch eine reibungslose, trägerübergreifende Zusammenarbeit und eine einheitliche Herangehensweise in Begleitung und Betreuung der TN.

5. Weiterentwicklung 2025

5.1. Erstgespräch und Zielsetzung zusammen mit den Vermittler*innen des Jobcenters

Das Erstgespräch vor Beginn der DELTA-Maßnahme soll zukünftig zu dritt geführt werden, entweder im Jobcenter oder in den Räumlichkeiten des Trägers. Ziel dieses Gesprächs ist es, den individuellen Hilfe- und Unterstützungsbedarf des Teilnehmers festzustellen und, wenn möglich, konkrete Ziele zu formulieren und festzulegen. In Einzelfällen kann es während der Maßnahme auch zu weiteren Gesprächen zu dritt kommen, um den Fortschritt zu besprechen und anzupassen.

Am Ende der DELTA-Maßnahme (mindestens 6 Wochen vor dem Abschluss) wird ein weiteres Gespräch zu dritt stattfinden, um die erreichten Ziele zu evaluieren und die weiteren Schritte nach Beendigung der Maßnahme zu besprechen. Dies soll sicherstellen, dass der Teilnehmer optimal auf die nächsten Schritte in den Berufseinstieg vorbereitet wird.

5.2. Mehr Schutz und Sicherheit für DELTA-Mitarbeiter*innen:

Zur Gewährleistung eines besseren Schutzes und mehr Sicherheit für die Mitarbeiter*innen von DELTA werden zukünftig nur noch in begründeten Fällen Hausbesuche durchgeführt. Diese müssen im Vorfeld notwendig und nachvollziehbar sein. Die Entscheidung über einen Hausbesuch wird gemeinsam in einem Dreiergespräch zwischen der/dem Teilnehmenden, einer/einem Mitarbeitenden des Jobcenters und einer DELTA-Mitarbeiterin vor Beginn der Maßnahme getroffen.

Falls ein Hausbesuch erforderlich ist, wird das Erstgespräch zukünftig nur noch zu zweit durchgeführt. Entweder durch eine*n Mitarbeiter*in des Jobcenters in Begleitung einer DELTA-Mitarbeiterin oder durch zwei DELTA-Mitarbeiterinnen.



Diese Anpassungen sollen die Sicherheit der Beteiligten erhöhen und gleichzeitig eine effektive Unterstützung der Teilnehmer gewährleisten.

6. Zusammenfassung

Im bisherigen Verlauf konnten ca. bei 2/3 der Teilnehmenden individuelle Entwicklungsziele erreicht werden.

Die Möglichkeit „Schritt für Schritt“ die passenden Hilfen zu erhalten, hat sich bewährt. Die meisten Klienten zeigen durch die intensive Einzelbetreuung ein hohes Entwicklungspotential.

Die erfolgreiche Arbeit im Rahmen der Maßnahme DELTA wird durch ungünstige strukturelle Rahmenbedingungen beeinträchtigt bzw. Verlangsamt oder unterbrochen. Zum Beispiel die verändernde digitale Arbeits- und Lebenswelt, die bekannt dramatische Situation auf dem regionalen Wohnungsmarkt, ungenügend freie Kindergartenplätze und zu lange Wartelisten bei PsychotherapeutInnen, FachärztInnen und anderen Therapieeinrichtungen

Eine Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit mit dem Ziel einer nachhaltigen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt erscheint weiterhin nur mit einer intensiven niederschweligen Betreuung und Unterstützung erreichbar.

Wir bedanken uns herzlich bei den Geldgebern und den Kooperationspartnern, die es uns ermöglichen, denjenigen Unterstützung zu geben, die es am notwendigsten brauchen.

Ergänzen und schließen möchten wir unseren Abschlussbericht mit der Rückmeldung von Fr. Werner, Teamleiterin des Jobcenters Konstanz:

“Liebes Team von Delta,

ich möchte ihnen ein Feedback zu ihrer wertvollen Arbeit geben. Die Begleitung über die Maßnahme Delta hat sich als äußerst bereichernd und unterstützend in unserer Arbeit erwiesen. Durch die individuelle Betreuung und die empathische Herangehensweise konnten viele positive Veränderungen bei den Menschen beobachtet werden.

Besonders beeindruckend ist die Fähigkeit des Teams, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Herausforderungen der Teilnehmenden einzugehen. Sie schaffen es, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu fördern, in der sich die Menschen öffnen und an ihren persönlichen Zielen arbeiten können. Die regelmäßigen Gespräche und die gezielte Unterstützung haben nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern auch die soziale Kompetenz der Betroffenen gestärkt.

Darüber hinaus schätze ich die kreativen Methoden, die Sie einsetzen, um die Teilnehmenden aktiv einzubeziehen und ihre Motivation zu fördern. Vielen Dank für Ihr Engagement und die wertvolle Arbeit, die Sie leisten. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen neue Perspektiven entwickeln und ihre Fähigkeiten entfalten können.





Herzliche Grüße

*Isabell Werner“
Teamleiterin Markt & Integration
Jobcenter Landkreis Konstanz*

Konstanz, März 2025